

Sind wir nicht alle ein bisschen „Ehrenmörder“?



Von OLIVER FLESCH | Von einer Frau verlassen zu werden, ist so mit das Grausamste, was einem Mann passieren kann. Der Kummer, der immer kommt, sofern einem die Frau etwas bedeutet hat, ist mit einer mittel bis schweren Depression zu vergleichen. Da kann man schon mal verzweifeln, da kann man auch schon mal so richtig wütend werden – „was bildet sich diese Schlampe eigentlich ein, mich zu verlassen? MICH?! Den gottverdammten König des Universums?!“

Und manchmal, das gebe ich gern zu, hatte ich noch weitaus schlimmere Gedanken. Dass sie weg war, das war ja schon hart genug, doch die Vorstellung, dass sich MEIN verficktes Mädchen von irgendeinem anderen verfickten Kerl vögeln lässt, NÄ! Bei aller Liebe, aber darauf kam ich so überhaupt nicht klar.

Da dachte ich schon mal: „Gut wäre, also für meine Trauerarbeit, wenn sie zum Beispiel bei einem Verkehrsunfall sterben würde. Sicher, dann hätte ich sie nicht zurück, aber dann hätte sie auch kein anderer! Ich könnte schnell abschließen, mir vielleicht was zum Trösten suchen, was beides nicht funktionieren würde, wenn sie in den Armen eines Anderen wäre.“

Ja, ja, meine Damen, doch, doch, so sind wir, wir Männer, nicht alle, klar, aber viele.

Ich kann sie also sogar ein bisschen verstehen, die „Ehrenmörder“, zumindest, wenn es Männer sind, die ihre Frauen

umbringen.

ABER ICH KÄME DOCH NIEMALS AUF DIE IDEE, DIE FRAU, DIE ICH IMMER NOCH LIEBE, MIT EINEM KÜCHENMESSER ABZUSTECHEN! Oder mit einem Jagdmesser! Mit überhaupt keinem Messer! ICH BIN DOCH NICHT BESCHEUERT!

Mit Liebe haben Ehrenmorde nicht viel zu tun

Woran liegt es also, dass wir westlich zivilisierten Männer uns in der Regel im Griff haben, die Männerdarsteller aus Absurdistan dagegen ihre Frauen in einer Tour abstechen? Für mich an einer Ménage à trois des Wahnsinns: Männer ohne Selbstwertgefühl aus einer Mittelalterkultur lassen sich von einem 1000 Jahre altem Märchenbuch vorschreiben, wie sie sich Frauen gegenüber zu verhalten haben. Auf YouTube kursiert ein Video, indem sich ein Scheinasylant über das Essen im Asylantenheim beschwert. „Das kann kein Mann essen, kein Hund, gut, vielleicht eine Frau.“

Mehr braucht man über das Frauenbild im Islam nicht zu wissen.

Ein Moslem, der seine Frau ermordet, weil sie ihn verlassen will, ist also keineswegs ein schlechter Moslem, ganz im Gegenteil, er hat aus Sicht des Korans völlig richtig gehandelt.

Liebeskummer hat nur zu etwa zwei Dritteln mit Liebe zu tun, das restliche Drittel besteht aus verletztem Stolz. Bei Dir und mir. Bei den Muslimen ist es andersherum. Und wenn ein Mann, der eh kaum Selbstbewusstsein hat, weil er nichts kann und nichts darstellt, wie verdammt viele Muslime also, wird's schnell eng. Dazu kommen Hirne, die nach jahrhundertelanger Inzucht einen IQ haben, der kurz vor der Schwachsinnigkeit anzusiedeln ist.

Nehmen wir nur mal das Blutbad vor ein paar Tagen in Mühlacker (PI-NEWS berichtete). Ein angeblicher Syrer ersticht eine Frau, weil sie ihm das Sorgerecht für die gemeinsamen Kinder

nehmen wollte.

Ja glaubt dieser Unmensch denn, er bekäme nun das Sorgerecht?!

Muslimische Väter geben das Böse an ihre Kinder weiter

Das Widerwärtigste an dem „Ehrenmord“ in Mühlacker war nicht der irre Musel, der seine Tat auf Facebook in Spielfilmlänge rechtfertigte, es war die Reaktion seines neunjährigen Sohnes. Wie würde wohl ein normales Kind reagieren, wenn es mit ansehen musste, wie die Mama vom seinem Vater abgeschlachtet wurde? Es würde weinen, schreien – „PAPA, WARUM HAST DU DAS GETAN?!“

Und wie reagierte der Junge in dem Video des Vaters? Beipflichtend, feiernd. Papa hat für den Jungen alles richtig gemacht.

Was soll aus so einem Jungen werden? Nichts. Leben vorbei. Mit scheiß neun Jahren!

Szenenwechsel: „Ehrenmordversuch“ in Biberach. Ein 17-jähriges Mädchen fleht vor den Augen ihrer kompletten Familie blutüberströmt um ihr Leben. Männer, die im Krieg waren, haben Kameraden, denen das Blut aus dem Mund lief, nach ihren Müttern krächzen hören. Nach wem soll ein Mädchen schreien, wenn die Mama seelenruhig zuschaut, während ihr Sohn ihre Tochter ersticht?

Passt bitte auf Euch auf, Mädels!

Noch sind es hauptsächlich muslimische Frauen, die von ihren Männern ermordet werden (was es nicht besser macht). Doch das wird sich ändern. Mia war nur der Anfang. Da draußen laufen zehntausende Mädchen und Frauen rum, die mit einem üblichen Verdächtigen zusammen sind.

Läuft immer gleich ab – die gute alte „Wolfs im Schafspelz“-Nummer: Erst sind die Kerle lieb und nett und sobald sie spüren, dass sie das Herz einer Frau gewonnen haben, wird die Peitsche rausgeholt. Sinnbildlich, aber gern auch

buchstäblich.

Das machen Mädels eine Weile mit, bis sie Kraft aufbringen, sich zu trennen. Und DANN, meine Damen, DANN tanzt aber der Klappspaten! Und ja, er tanzt i m m e r!

Sicher, nicht jede wird gleich abgeschlachtet, aber stressfrei, stressfrei verlaufen diese Trennungen nie. Deshalb: Augen auf bei der Partnerwahl.

Niemals werden wir uns daran gewöhnen!

Vor sogenannten „Ehrenmorden“ warnen wir Aufgeklärten seit über zehn Jahren. Ich frage mich, ob die Einzelfallschreier, die uns deshalb verlacht und als „Nazis“ diffamiert haben, heute immer noch lachen? Wäre dumm, denn Eines ist mal sicher: „Ehrenmorde“ werden zum Alltag in Deutschland werden. Aber gewöhnen, so viel kann ich versprechen, werden wir uns daran nie. Ganz im Gegenteil: Wir werden gegen die Barbarei kämpfen. Mit allen Mitteln. Bis wir das Böse aus unserer Heimat vertrieben haben.



Oliver Flesch.

PI-NEWS-Autor Oliver Flesch (48) war Mainstreamjournalist. Aus Bestürzung über die tendenziöse „Berichterstattung“ seiner Kollegen während der großen Invasion 2015 wechselte er die Seiten. Sein bevorzugtes Ressort ist die Liebe und die Lust. Darüber bloggt der „Spiegel“-Bestsellerautor auf seiner „Wahre Männer“-Seite. Auf seinem Youtube-Kanal veröffentlicht er seit kurzem „Die Alternative Tagesschau“. Der gebürtige Hamburger

lebt auf Mallorca, weil es dort viel mehr Sonne und viel weniger Kopftücher gibt.